

## **Tagesgebete**

### **Wie ein Hausvater sein Haus anleiten soll, Morgens und Abends sich zu segnen**

#### **Morgengebet**

*Morgens, wenn du aus dem Bett aufstehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:* Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

*Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und Vaterunser.*

*Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:* Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, du wolltest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

*Dann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.*

#### **Abendgebet**

*Abends, wenn du zu Bett gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:*  
Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.

*Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser.*

*Willst du, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:*  
Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wolltest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.  
*Dann flugs und fröhlich geschlafen.*

### **Wie ein Hausvater sein Haus anleiten soll, am Tisch das Segens- und Dankgebet zu sprechen**

#### **Segensgebet**

*Die Kinder sollen mit gefalteten Händen und andächtig vor den Tisch treten und sprechen:*

Aller Augen warten auf dich, Herr und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust Deine Hand auf und sättigst alles, was lebt mit Wohlgefallen.

*Danach das Vaterunser und dies Gebet:*

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

#### **Dankgebet**

*Ebenso nach dem Essen sollen sie andächtig und mit gefalteten Händen sprechen:*

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleisch Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses noch an der Kraft des Mannes. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

*Danach das Vaterunser und dies Gebet:*

Wir danken dir, Herr Gott Vater, durch Jesus Christus, unseren Herrn, für alle Deine Wohltat, der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

## Die Haustafel

### Sprüche für verschiedene heilige Orden und Stände, um sie durch eine eigene Lesung von ihrem Amt und Dienst zu ermahnen.

#### Den Bischöfen, Pfarrern und Predigern

1 Tim 3,2-6: Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, maßvoll, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? Er soll kein Neugetaufter sein...

#### Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern schuldig sind

Lk 10,7: Eßt und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert.

1.Kor 9,14: So hat auch der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sich vom Evangelium nähren sollen.

Gal 6,6-7: Wer aber unterrichtet wird im Wort, der gebe dem, der ihn unterrichtet, Anteil an allem Guten. Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten.

1.Tim 5,17: Die Ältesten, die der Gemeinde gut vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre wert, besonders, die sich mühen im Wort und in der Lehre.

18 Denn die Schrift sagt (5. Mose 25,4): »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden«; und: »Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert«.

1.Thess 5,12-13: Wir bitten euch aber, liebe Brüder, erkennt an, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch ermahnen; habt sie um so lieber um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander.

Hebr 13,17: Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen - und dafür müssen sie Rechenschaft geben -, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch.

#### Von staatlicher Gewalt

Röm 13,1-4: Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu.

Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst: sie ist Gottes Dienerin und vollzieht das Strafgericht an dem, der Böses tut.

#### Was die Staatsbürger ihren Regierungen schuldig sind

Mt 22,21: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist!

Röm 13,1: Jedermann sei untertan der Obrigkeit...

Röm 13,5-7: Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des

Gewissens willen. Deshalb zahlt ihr ja auch Steuer; denn sie sind Gottes Diener, auf diesen Dienst beständig bedacht.

So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

1.Tim 2,1-2: So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.

Tit 3,1: Erinnere sie daran, daß sie der Gewalt der Obrigkeit untertan und gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit.

1.Petr 2,13-14: Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem König als dem Obersten oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt sind zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die Gutes tun.

#### Den Ehemännern

1.Petr 3,7: Desgleichen, ihr Männer, wohnt vernünftig mit ihnen zusammen und gebt dem weiblichen Geschlecht als dem schwächeren seine Ehre. Denn auch die Frauen sind Miterben der Gnade des Lebens, und euer gemeinsames Gebet soll nicht behindert werden.

Kol 3,19: Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie.

#### Den Ehefrauen

Eph 5,22: Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn.

1.Petr 3,6: wie Sara Abraham gehorsam war und ihn Herr nannte; deren Töchter seid ihr geworden, wenn ihr recht tut und euch durch nichts beirren läßt.

#### Den Eltern

Eph 6,4: Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, damit sie nicht scheu werden, sondern erzieht sie in der Zucht und Ermahnung des Herrn.

#### Den Kindern

Eph 6,1-3: Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn das ist recht. »Ehre Vater und Mutter«, das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat: »auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden« (5. Mose 5,16).

#### Den Arbeitern und Angestellten

Eph 6,5-8: Ihr Knechte, seid gehorsam euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Herrn Christus; nicht mit Dienst allein vor Augen, um den Menschen zu gefallen, sondern als Knechte Christi, die den Willen Gottes tun von Herzen. Tut euren Dienst mit gutem Willen als dem Herrn und nicht den Menschen; denn ihr wißt: Was ein jeder Gutes tut, das wird er vom Herrn empfangen, er sei Knecht oder Freier.

**Den Hausherrn (Vorgesetzten)**

Eph 6,9: Und ihr Herren, tut ihnen (den Knechten) gegenüber das gleiche und laßt das Drohen; denn ihr wißt, daß euer und ihr Herr im Himmel ist, und bei ihm gilt kein Ansehen der Person.

**Der Jugend**

1.Petr 5,5-6: Ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.

**Den Witwen**

1.Tim 5,5-6: Das ist aber eine rechte Witwe, die allein steht, die ihre Hoffnung auf Gott setzt und beharrlich fleht und betet Tag und Nacht. Eine aber, die ausschweifend lebt, ist lebendig tot.

**Der Gemeinde insgesamt**

Röm 13,9: ...was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefaßt (3. Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

1.Tim 2,1: .... daß man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

**Ein jeder lerne sein Lektion,  
so wird es wohl im Hause stohn (stehn).**

## Ein Traubüchlein für die treuen Pfarrer von Martin Luther

„So manches Land, so manche Sitte“, sagt das bekannte Sprichwort. Dennoch weil die Hochzeit und Ehestand ein weltliches Geschäft ist, gebührt uns Geistlichen oder Kirchendienern nichts darin zu ordnen oder regieren. Sondern lassen einer jeglichen Stadt und Land hierin ihren Brauch und Gewohnheit, wie sie gehen. Etliche führen die Braut zweimal zur Kirche sowohl des Abends und des Morgens. Etliche nur einmal. Etliche verkündigen und bieten sie auf der Kanzel auf, zwei oder drei Wochen zuvor. Solches alles und dergleichen lass ich die Herren und den Rath schaffen und machen, wie sie wollen. Es geht mich nichts an.

Aber wenn man von uns begehrt vor der Kirche oder in der Kirche sie zu segnen, über ihnen zu beten oder sie auch zu trauen, dann sind wir schuldig das zu tun. Darum hab ich diese Worte und Form bereitstellen wollen für die, die es nicht besser wissen. Vielleicht gelüstet es manche, eine einträchtige Weise mit uns hierin zu brauchen. Die anderen, die es besser können, d.h., die allerdings nichts können, aber sich dünken lassen, dass sie alles können, brauchen diesen Dienst nicht, sondern meinen, dass sie es überflügeln und übermeistern können. Sie sollen sich ja fleißig hüten, dass sie mit niemand etwas Gleiches halten. Man könnte sonst denken, sie müssten von andern etwas lernen. Das wäre eine große Schande.

Weil man bisher mit den Mönchen und Nonnen so ein großes Gepränge getrieben hat in ihrem Einsegnen (obwohl doch ihr Stand und Wesen ungöttlich und lauter Menschengedicht ist, das keinen Grund in der Schrift hat): wie viel mehr sollen wir diesen göttlichen Stand ehren, und mit viel herrlicher Weise segnen, beten und zieren? Denn auch wenn es ein weltlicher Stand ist, so hat er dennoch Gottes Wort für sich, und ist nicht von Menschen erdichtet oder gestiftet, wie der Stand der Mönche und Nonnen. Deshalb sollte er auch hundertmal treffender geistlich gehalten werden, als der klösterliche Stand, der treffend als der allerweltlichste und fleischlichste angesehen werden sollte, weil er aus Fleisch und Blut und aus weltlicher Witz und Vernunft erfunden und gestiftet ist.

Auch darum, dass diesen Stand das junge Volk lerne mit Ernst ansehen und in Ehren halten als ein göttliches Werk und Gebot, und nicht so verwerflich dabei seine Narrheit treibe mit Lachen, Spotten und dergleichen Leichtfertigkeit, wie man es bisher gewohnt war, gerade als wäre es ein Scherz oder Kinderspiel, ehelich zu werden, oder Hochzeit zu machen. Die es zuerst gestiftet haben, dass man Braut und Bräutigam zur Kirche führen soll, haben es wahrlich für keinen Scherz, sondern für einen großen Ernst angesehen. Denn es ist kein Zweifel, sie haben damit den Segen Gottes und gemeinsames Gebet holen wollen und nicht eine Lacherei oder heidnisches Affenspiel treiben.

So beweist es auch das Werk selbst wohl. Denn wer von dem Pfarrer oder Bischof Gebet und Segen begehrt, der zeigt damit an (auch wenn er es mit dem Munde nicht sagt), in welche Gefahr und Not er sich begibt, und wie sehr er den göttlichen Segen und das gemeinsame Gebet braucht zu dem Stand, den er anfängt. Wie es sich denn auch täglich findet, welches Unglück der Teufel anrichtet im Ehestand mit Ehebruch, Untreue, Unreinigkeit und allerlei Jammer. So wollen wir nun auf diese Weise an Bräutigam und Braut (wenn sie es begehren und fordern) handeln.

### Zum ersten

Aufgebot auf der Kanzel mit diesen Worten: Hans N. und Greta N. wollen nach göttlicher Ordnung zum heiligen Stand der Ehe greifen, begehren daher ein gemeinsames christliches Gebet für sie, dass sie es in Gottes Namen anfangen und es wohl gerate. Und hätte jemand was darein zu sprechen, der tue es bei Zeiten oder schweige danach. Gott gebe ihnen seinen Segen! Amen.

Trauung vor der Kirche mit den Worten:

Hans, willst du Greten zum ehelichen Gemahl haben?

Antwort: Ja.

Greta, willst du Hans zum ehelichen Gemahl haben?

Antwort: Ja

Hier lasse er sie die Trauringe einander geben und füge ihre beiden rechten Hände zusammen und spreche: Was Gott zusammenfügt, soll kein Mensch scheiden.

Darnach spreche er vor allen: Weil denn Hans N. und Greta N. einander zu der Ehe begehren, und das hier öffentlich vor Gott und der Welt bekennen und sich darauf die Hände und Trauringe gegeben haben: so spreche ich sie ehelich zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Vor dem Altar lese er über dem Bräutigam und der Braut Gottes Wort. 1. Mose 2:

Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehilfin machen, die sich zu ihm halte. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen und er schlief ein, und nahm eine seiner Rippen und schloss sie mit Fleisch zu. Und Gott der Herr baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin nennen, weil sie vom Mann genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und sie werden sein ein Fleisch.

Danach wende er sich zu ihnen und spreche sie so an: Weil ihr euch beide in den Ehestand begeben habt in Gottes Namen, so hört zuerst das Gebot Gottes über diesen Stand.

So spricht der heilige Paulus: Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie Christus geliebt hat die Gemeinde, und hat sich selbst für sie gegeben, damit er sie heilige und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sich zurichte eine Gemeinde, die herrlich sei, die nicht einen Flecken oder Runzel oder dergleichen habe, sondern sie sei heilig und unsträflich:

So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben, wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn Niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt es und pflegt es, gleichwie auch der Herr die Gemeinde.

Die Frauen sollen sich ihren Männern unterordnen in dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde, und er hat sie als seinen Leib gerettet. Aber wie nun die Gemeinde Christus sich unterordnet, so sollen die Frauen sich ihren Männern unterordnen in allen Dingen.

### **Zum andern**

Höret auch das Kreuz, so Gott auf diesen Stand gelegt hat. So sprach der Herr zu der Frau: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst, du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, und dein Wille soll deinem Manne unterworfen sein und er soll dein Herr sein.

Und zum Mann sprach Gott: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen: Verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollt du dich darauf nähren dein Leben lang, Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, von der du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

### **Zum dritten**

So ist das euer Trost, dass ihr wisst und glaubt, dass euer Stand vor Gott angenehm und gesegnet ist. Denn so steht geschrieben:

Gott schuf den Menschen zu seinem Bild, zum Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, und füllt die Erden und macht sie euch untertan, und herrscht über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war alles sehr gut.

Darum spricht auch Salomo: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Guts und Segen vom Herrn.

Hier strecke die Hände über sie und bete so:

Herr Gott, der du Mann und Frau geschaffen und zum Ehestand verordnet hast, dazu mit Früchten des Leibes gesegnet, und das Sakrament deines lieben Sohnes Jesus Christus und der Kirche, seiner Braut, darin bezeichnet:

wir bitten deine grundlose Güte, du wollest deine Schöpfung, Ordnung und Segen nicht lassen verrücken noch verderben, sondern gnädig in uns bewahren, durch Jesus Christus, unsern Herrn!  
Amen.

## Das Taufbüchlein verdeutscht und neu gedruckt

Martin Luther allen christlichen Lesern Gnade und Friede in Christus, unserem Herrn.

Weil ich täglich sehe und höre, wie mit Unfleiß und wenigem Ernst, ich will nicht sagen mit Leichtfertigkeit, man das hohe, heilige, tröstliche Sakrament der Taufe handhabt über den Kindern (welches auch eine Ursache dafür ist, dass die, die dabei stehen, nichts davon verstehen, was da geredet und gehandelt wird): scheint es mir nicht allein nützlich, sondern auch nötig zu sein, dass man es in deutscher Sprache tue. Und ich habe darum das verdeutscht, damit man anfangs auf Deutsch zu taufen, damit die Paten und Beistände desto mehr zum Glauben und ernsthafter Andacht gereizt werden, und die Pfarrer, die da taufen, umso mehr Fleiß um der Zuhörer willen haben müssen.

Ich bitte aber aus christlicher Treue alle diejenigen, die taufen, Kinder halten und dabei stehen: dass sie zu Herzen nehmen das treffliche Werk und den großen Ernst, der hierinnen ist. Denn du hörst in den Worten dieser Gebete, wie kläglich und ernstlich die christliche Kirche das Kind herträgt, und so mit beständigen, zweifelsfreien Worten vor Gott bekennt, es sei vom Teufel besessen und ein Kind der Sünde und Ungnade, und so fleißig bittet um Hilfe und Gnade durch die Taufe, dass es ein Kind Gottes werden möge.

Darum woltest du bedenken, dass es nicht ein Scherz ist, gegen den Teufel zu handeln und denselben nicht allein von dem Kind zu jagen, sondern auch dem Kind einen so mächtigen Feind sein Leben lang auf den Hals zu laden, dass es wohl Not ist, dem armen Kind aus ganzem Herzen und starkem Glauben beizustehen, auf das andächtigste zu bitten, dass ihm Gott nach dem Wortlaut dieser Gebete nicht allein von des Teufels Gewalt helfe, sondern auch stärke, dass es gegen ihn ritterlich im Leben und Sterben bestehen möge. Und ich fürchte, dass die Leute nach der Taufe auch deshalb so übel geraten, weil man so kalt und lässig mit ihnen umgegangen, und ohne Ernst für sie gebeten hat in der Taufe.

So bedenke nun, dass in der Taufen diese äußerlichen Stück das Geringste sind, wie z.B. unter die Augen blasen, mit dem Kreuz bezeichnen, Salz in den Mund geben, Speichel und Erde in die Ohren und Nase tun, mit Öl an Brust und Schultern salben und mit Chrisam die Scheitel bestreichen, das Westerhemd (Taufkleid) anziehen und brennende Kerzen in die Hand geben, und was da mehr ist, das von Menschen die Taufe zu zieren hinzugetan worden ist. Denn auch ohne das alles mag die Taufe geschehen. Das sind nicht die rechten Griffe, die der Teufel scheut oder flieht. Er verlacht wohl größere Dinge. Es muss hier ein Ernst sein.

Sondern da sieh darauf, dass du in rechtem Glauben da stehst, Gottes Wort hörst und ernstlich mit betest. Denn wenn der Pfarrer spricht: Lasst uns beten, da ermahnt er dich ja, dass du mit ihm beten sollst. Auch sollen die

Worte seines Gebets mit ihm zu Gott im Herzen sprechen alle Paten und die umher stehen. Darum soll der Pfarrer diese Gebete schön deutlich und langsam sprechen, damit es die Paten hören und vernehmen können, und die Paten auch einmütig im Herzen mit dem Pfarrer beten, die Not des Kindes aufs aller ernsteste vor Gott tragen, sich mit ganzem Vermögen für das Kind gegen den Teufel setzen und stellen, dass sie es ernst nehmen, dass es dem Teufel kein Scherz ist.

Deshalb ist es auch billig und recht, dass man nicht trunksüchtige und rohe Pfarrer taufen lasse, auch nicht lose Leute zu Paten nehme, sondern feine, sittsame, ernste, fromme Pfarrer und Paten, bei denen man sieht, dass sie die Sache mit Ernst und rechtem Glauben behandeln, damit man nicht dem Teufel das hohe Sakrament zum Spott gebe und Gott verunehre, der darin so überschwänglichen und grundlosen Reichtum seiner Gnade über uns schüttet, dass er es selbst eine neue Geburt nennt, durch die wir aller Tyrannei des Teufels ledig, von Sünden, Tod und Hölle los, Kinder des Lebens und Erben aller Güter Gottes, und Gottes selbst Kinder und Christus Brüder werden.

Ach liebe Christen, lasst uns nicht so unfleißig solche unaussprechliche Gaben achten und behandeln. Ist doch die Taufe unser einziger Trost und Eingang zu allen göttlichen Gütern und aller Heiligen Gemeinschaft. Dazu helfe uns Gott! Amen.

Der Täufer spreche:

Fahre aus, du unreiner Geist und gib Raum dem heiligen Geist.

Danach mache er ihm ein Kreuz an die Stirn und Brust und spreche:

Nimm das Zeichen des heiligen Kreuzes an der Stirn und an der Brust.

Lasst uns beten:

O allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich rufe dich an über diesen NN deinen Diener, der deiner Taufe Gabe bittet, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehrt. Nimm ihn auf, Herr, und wie du gesagt hast: „Bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan“ so reiche nun das Gut dem, der da bittet, und öffne die Tür dem, der anklopft, damit er den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange und das verheißene Reich deiner Gabe empfangen, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lasst uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, der du hast durch die Sintflut nach deinem strengen Gericht die ungläubige Welt verdammt, und den gläubigen Noah mit sieben anderen nach deiner großen Barmherzigkeit erhalten, und den verstockten Pharaon mit all den Seinen im Roten Meer ersäuft, und dein Volk Israel trocken hindurch geführt, damit dies Bad deiner heiligen Taufe zukünftig bezeichnet, und durch die Taufe deines lieben Kindes,

unsers Herrn Jesus Christus, den Jordan und alle Wasser zur seligen Sintflut und reichlicher Abwaschung der Sünden geheiligt und eingesetzt: Wir bitten durch deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest diesen NN gnädig ansehen und mit rechtem Glauben im Geist beschenken, dass durch diese heilsame Sintflut an ihm ersäue und untergehe alles, was ihm von Adam angeboren ist und er selbst dazu getan hat. Damit er aus der Ungläubigen Zahl abgesondert, in der heiligen Arche der Christenheit trocken und sicher behalten, allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung deinem Namen diene, damit er mit allen Gläubigen deiner Verheißung, ewiges Leben zu erlangen, würdig werde durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Ich beschwöre dich, du unreiner Geist, bei dem Namen des Vaters + und des Sohnes + und des heiligen Geistes +, dass du ausfährst und weichst von diesem Diener Jesu Christi NN Amen.

Lasst uns hören das heilige Evangelium nach Sankt Marcus:

Und sie brachten Kinder zu Jesus, dass er sie anrühre, die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen. Und er umarmte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Dann lege der Pfarrer seine Hände auf den Kopf des Kindes und bete das Vaterunser mit den Paten während er nieder kniet.

Vaterunser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Darnach leite man das Kind zur Taufe und der Pfarrer spreche: Der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis zu ewigen Zeiten.

Darnach lasse der Pfarrer das Kind durch seine Paten dem Teufel absagen und spreche:

Entsagst du dem Teufel?

Antwort: Ja.

Und allen seinen Werken?

Antwort: Ja.

Und allem seinen Wesen?

Antwort: Ja.

Darnach frage er:

Glaubst du an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erden?

Antwort: Ja.

Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, geboren von der Jungfrau Maria, gekreuzigt, gestorben und begraben, auferstanden von den Toten, sitzend zur Rechten Gottes, zukünftig zu richten die Lebendigen und die Toten?

Antwort: Ja.

Glaubst du an den heiligen Geist, Eine heilige christliche Kirche, Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und nach dem Tod ein ewiges Leben?

Antwort: Ja.

Willst du getauft sein?

Antwort: Ja.

Da nehme er das Kind und tauche es in die Taufe und spreche:

Und ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Dann sollen die Paten das Kind halten in der Taufe, und der Pfarrer spreche, weil er das Westerhemd (Taufkleid) anzieht:

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich von neuem geboren hat durch das Wasser und den heiligen Geist, und dir alle deine Sünde vergeben hat, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Amen.

Friede mit dir!

Antwort: Amen.